

Mailanfrage an:

Frau Prof. Dr. Claire-Anne Siegrist, Direktorin Zentrum für Vakzinologie Universität Genf

Vereinigung Bürger fragen nach
buerger.fragen.nach@gmail.com
Datum 24.10.2022

Ihre Aussage zu Covid-19-Impfstoff-Nebenwirkungen #4 - Mythos Fruchtbarkeit

Sehr geehrte Frau Siegrist

Die Swissmedic und das BAG haben Sie zum Thema "Einfluss der Covid-Impfung auf die Fruchtbarkeit" befragt. Im BAG-Video (<https://www.youtube.com/watch?v=nuDRzlaerh0>) "Impf-Mythos #4: Unfruchtbarkeit ..." haben Sie einen negativen Einfluss als Mythos bezeichnet und auf entsprechende Studien verwiesen, ohne eine Quellenangabe zu nennen.

Wir bitten Sie, uns die Quelle der Studien mitzuteilen, welche diesem Video zugrunde liegen. Schliessen diese Studien langfristige, negative Folgen definitiv aus? Dabei sind für uns die statistischen Methoden, das Auswertungsverfahren und die berücksichtigten Daten von Interesse.

Das mit Ihnen gedrehte Video wurde gemäss Datumsangabe am 18.2.2021 veröffentlicht. Wir fragen uns, wie Sie zu diesem Datum über langfristige Erfahrungswerte verfügen konnten, wenn die Existenz des Virus selbst erst am 7. Januar 2020 offiziell durch die chinesische Behörde bekannt gegeben wurde. In der Fachmittelinformation von Moderna und Pfizer-BioNTech lassen sich keine Informationen finden, die auf eine explizite, langfristige Untersuchung auf die menschliche Unfruchtbarkeit hindeuten. In der Rubrik Fertilität steht z.B. bei Spikevax 0,20 mg/ml, Zulassungsnummer 68267: Es liegen keine Daten zur Fertilität beim Menschen im Zusammenhang mit der Anwendung von Spikevax vor.

In der FI-Rubrik Schwangerschaft steht: Es wurden keine adäquaten und gut kontrollierten Studien zur Anwendung von Spikevax bei schwangeren Frauen durchgeführt. Die verfügbaren Daten zur Anwendung von Spikevax bei Schwangeren sind nicht ausreichend, um über die mit dem Impfstoff verbundenen Risiken während der Schwangerschaft zu informieren.

Tierexperimentelle Studien zeigen keine direkten oder indirekten schädlichen Wirkungen in Bezug auf Schwangerschaft, embryonale/fetale Entwicklung, Geburt oder postnatale Entwicklung (siehe Präklinische Daten).

Für Zulassungsnummer 68710 Comirnaty ist unter Fertilität notiert: Tierexperimentelle Studien ergaben keine Hinweise auf direkte oder indirekte gesundheitsschädliche Wirkungen in Bezug auf eine Reproduktionstoxizität (siehe Rubrik «Präklinische Daten»). Unter dem Punkt Schwangerschaft wird ausgeführt: Es liegen nur begrenzte Erfahrungen zur Anwendung von Comirnaty bei

Schwangeren vor. Tierexperimentelle Studien weisen nicht auf direkte oder indirekte schädliche Wirkungen in Bezug auf Schwangerschaft, embryonale/fötale Entwicklung, Geburt oder postnatale Entwicklung hin (siehe Rubrik «Präklinische Daten»). Die Verabreichung von Comirnaty in der Schwangerschaft sollte nur in Betracht gezogen werden, wenn der potenzielle Nutzen die möglichen Risiken für Mutter und Fötus überwiegt.

Wie wir von Frau J. Small, Direktorin von Pfizer Europa und Präsidentin für internationale Märkte, seit dem 11.10.2022 wissen, wurde vor Einführung der “Pfizer-BioNTec-Impfstoffe” nicht einmal untersucht, ob eine Verhinderung der Übertragbarkeit überhaupt stattfindet (<https://www.youtube.com/watch?v=Gwz7dgXbKA1>).

Die ARR lag bei allen zugelassenen “Covid-Impfstoffen” bei nur 0.8%-1.3%. Noch immer hat sich zudem kein “Experte” finden lassen, der uns erklären konnte, weshalb überhaupt ein “Impfstoff” sinnvoll ist, wenn doch auch Medikamente zur Verfügung stehen, die gemäss FLCCC-Protokoll eine eventuelle Erkrankung wirksam behandeln können. Wichtig war stets, dass die Behandlung umgehend bei Beginn der Erkrankung erfolgen sollte und nicht die Empfehlung “bleiben Sie zu Hause” umgesetzt wird. Zudem wurde nun nach über 2 Jahren das günstige und beinahe Nebenwirkungsfreie Medikament Ivermectin von der CDC zugelassen, nicht jedoch von Swissmedic.

Wir haben von Ihnen auch eine Empfehlung vom 8.4.2008 für die HPV-Impfung gefunden, bei der Sie ebenfalls den Nutzen bestätigten (<https://www.vs.ch/documents/529400/1622505/Interpellation%20HPV%20reponse%20complete%20D.pdf/34c65744-b74a-41fa-a500-f302c09ba7c3>).

Hier scheinen Daten zu bestätigen, dass eine massive Zunahme von Gebärmutterhalskrebs trotz Impfung erfolgt. Wurden auch hier viele Eltern getäuscht, als sie den Experten und Ärzten vertrauten und die Kinder gegen HPV impfen liessen? (<https://report24.news/noch-eine-impfkatastrophe-seit-hpv-impfungen-massive-zunahme-von-gebaermutterhalskrebs/>)

Wie vertrauenserweckend kann Wissenschaft sein, wenn wir im Nachgang feststellen müssen, dass wir als “Versuchsobjekte” missbraucht wurden?

Weshalb müssen wir feststellen, dass Impfungen, die immer ein Risiko beherbergen, mittlerweile empfohlen werden, obwohl aufgrund der Krankheitserreger die Notwendigkeit einer breiten Anwendung nicht gegeben ist?

Wie sind unter den bekannt gewordenen Fakten die Wirksamkeit und die negativen Nebenwirkungen tatsächlich zu beurteilen, wenn langfristige Daten und Untersuchungen im Rahmen von Zulassungen fehlen?

Wir bitten Sie, uns die Daten zu liefern, welche eine einwandfreie und nicht in Frage stellende Klarheit über Notwendigkeit, Nutzen und Unbedenklichkeit der Impfung belegen; dies in Bezug auf die Covid- wie auch auf die HPV-Impfung.

Auch möchten wir von Ihnen eine klare Bestätigung, ob Sie die Aussage “Impf-Mythos #4: Unfruchtbarkeit ...” (<https://www.youtube.com/watch?v=nuDRzlaerh0>) noch heute ohne Zweifel so bestätigen, obwohl diverse anderweitige Meldungen mittlerweile veröffentlicht werden [1].

Freundliche Grüsse
Vereinigung Bürger fragen nach



Anhang:

[1]

1. Beitrag im Tagi:

<https://www.tagesanzeiger.ch/und-die-frauen-hatten-doch-recht-870217249312>

2. Beitrag mdr WISSEN:

 	 
<p>COVID-19-IMPfung</p> <p>Corona und Menstruation: Impfnebenwirkung auf Periode nicht erkennbar</p> <p>Stand: 28. Juli 2021, 10:10 Uhr</p> <p>In sozialen Medien teilen einige Frauen Meldungen, wonach sie nach ihrer Covid-Impfung Veränderungen ihrer Regelblutungen erlebten. Das Paul-Ehrlich-Institut kann bislang aber keinen Zusammenhang bestätigen.</p>	<p>MENSTRUATION</p> <p>Stärkere Regelblutung nach Covid-19 Impfung weit verbreitet</p> <p>Stand: 16. Juli 2022, 05:00 Uhr</p> <p>Eine ungewöhnlich starke oder zeitlich verschobene Regelblutung nach einer Impfung ist viel häufiger als angenommen. Laut einer neuen Studie berichten rund 42 Prozent der Befragten von dieser Nebenwirkung.</p> <p>@argonerd</p>